

Vorlage Nr.: 2024/0877

Verantwortlich: **Dez. 5**

Dienststelle: **Gartenbauamt**

Sachstandsbericht Brunnenunterhaltung

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen	27.11.2024	2	Ö	Kenntnisnahme

Kurzfassung

Der Ausschuss für öffentliche Einrichtungen nimmt den aktuellen Sachstand zur Brunnenunterhaltung sowie die geplanten Maßnahmen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	positiv <input checked="" type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input checked="" type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridor Thema: Grüne Stadt	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Erläuterungen:

Im November 2023 wurde die Stelle des Brunneningenieurs / der Brunneningenieurin im Gartenbauamt nach längerer Vakanz neu besetzt. In den ersten Monaten nach dem Stellenantritt der neuen Brunneningenieurin wurde zunächst eine Bestandsaufnahme und Sichtung aller 127 Trink- und Zierbrunnen durchgeführt, um sich einen Überblick über deren Zustand und den Handlungsbedarf zu verschaffen. Dabei stellte sich heraus, dass viele der Brunnen nicht mehr oder nur noch eingeschränkt funktionsfähig sind und einige temporär oder dauerhaft abgebaut werden mussten. Einige Brunnenanlagen erfordern aufwendige Instandsetzungsmaßnahmen, da es sich häufig um historische Anlagen mit veralteter Technik handelt. Zudem sind einige Trinkbrunnen regelmäßig Opfer von Vandalismus und müssen teilweise monatlich repariert werden. Im Sachgebiet Brunnenunterhaltung besteht nicht nur Handlungsbedarf bei der Wartung, Reparatur und Sanierung der Brunnenanlagen. Aufgrund der unzureichenden Datenlage erwies es sich zudem als notwendig, das Brunnenmanagement insgesamt systematischer und übersichtlicher zu gestalten.

1. Vorgehensweise und Prioritätensetzung:

- **Inbetriebnahme**

In Frühjahr 2024 wurden zunächst alle funktionsfähigen Brunnen in Betrieb genommen. Hierbei handelt es sich um insgesamt 87 Brunnen. Im Laufe der Saison wurden nach kleineren Reparaturen weitere vier Brunnen aktiviert. Es kam auch vor, dass die angeschalteten Brunnen nach dem Auftreten technischer Probleme wieder abgeschaltet werden mussten. Derzeit sind ca. 71 % der Brunnen (90 Anlagen, Stand 30.09.2024) in Betrieb.

- **Reparatur- und Sanierungsbedarf**

Aufgrund der begrenzten personellen und finanziellen Kapazitäten in der Brunnenunterhaltung müssen Prioritäten bei der Wartung und Abarbeitung der Mängel und dem Sanierungsstau gesetzt werden. Hierbei wird nach folgenden Kriterien vorgegangen:

1. Inbetriebnahme der funktionierenden Trink- und Zierbrunnen
2. Beauftragung der Laboranalysen zur Überwachung der Wasserqualität
3. Durchführung kleiner oder kostengünstiger Reparaturen, die eine schnelle Inbetriebnahme bislang nicht funktionierender Brunnen erwarten lassen
4. Fokussierung auf Reparatur und Wartung bedeutender Brunnenanlagen im Stadtgebiet, die mit überschaubarem Aufwand in Betrieb genommen oder in Betrieb gehalten werden können
5. Reparatur der vorhandenen Trinkbrunnen in der Kernstadt (budgetabhängig)
6. Instandsetzung der Zierbrunnen innerhalb der Kernstadt (budgetabhängig)
7. Reparaturen an Trink- und Zierbrunnen in den Stadtteilen außerhalb der Kernstadt (budgetabhängig)
8. Angebotseinholung für größere Reparaturen und ggf. Beauftragung, wenn Mittel verfügbar

2. Ursachen für vorübergehende oder langfristige Stilllegungen

- **Entwässerung**

Sehr häufig treten Probleme in den Abwasserleitungen der Brunnen auf, da diese durch Baumwurzeln verstopft oder beschädigt sind. So wurde die Abwasserleitung des Trinkbrunnens am Lidellplatz in diesem Frühjahr gefräst und gereinigt. Im Laufe der Saison traten auch Probleme am Zierbrunnen auf, dessen Leitungen ebenfalls im September gefräst und gereinigt wurden. An beiden Brunnen läuft das Wasser nun wieder einwandfrei ab.

Ähnliche Probleme wurden am großen Becken auf dem Hermann-Levi-Platz, am Indianerbrunnen, am Pelikanbrunnen und an den Wassersäulen bei der Dragonersporthalle festgestellt. Rechtzeitig zum Theaterfest im September konnte die Abwasserleitung des großen Beckens am Hermann-Levi-Platz repariert werden. Im Frühjahr 2024 wurde der Pelikanbrunnen auf dem Gutenbergplatz nach mehreren Jahren Stilllegung wieder in Betrieb genommen. Die Sanierung der Abwasserleitung des Indianerbrunnens erfolgte im September 2024.

Aufgrund der begrenzten personellen Kapazitäten müssen viele aufwendige und kostenintensive Maßnahmen auf die nächsten Jahre verschoben werden.

- **Technische Mängel an Pumpen, Verkalkung von Leitungen**

Technische Mängel an den Pumpen verhindern immer wieder den Betrieb der Brunnen. So musste beispielsweise die Pumpe des Zierbrunnens am Moningerblock ersetzt werden. Auch Verkalkungen in der Trinkwassertechnik stellen eine erhebliche Belastung für die Brunnenanlagen dar. Betroffen sind aktuell der Kauzbrunnen und der Krautkopfbrunnen am Gutenbergplatz, für die Angebote von Fachfirmen zur Sanierung oder zum Austausch der Trinkwasserleitungen eingeholt werden müssen. Ein ähnliches Problem betrifft den Zwerg-Nase-Brunnen am Sonntagsplatz. Auch verursacht der hohe Sandeintrag vom benachbarten Sandkasten einen sehr hohen Reinigungsaufwand. Die Zuleitungen sind stark verkalkt, und der Auslauf des Brunnens ist zu niedrig angebracht, sodass der Brunnen nicht mehr hygienisch einwandfrei betrieben werden kann. Das Gartenbauamt wird diesen Brunnen nicht mehr in Betrieb nehmen. Stattdessen soll ein neuer Trinkbrunnen an einer zentralen Stelle auf dem Sonntagsplatz installiert werden. Die Schwengelpumpe für Kinder auf dem Spielplatz bleibt jedoch weiterhin erhalten.

- **Mangelhafte Abdichtungen und Beschichtungen**

Bei einigen Brunnen muss die Beschichtung der Becken erneuert oder die Abdichtung der Fugen ausgebessert werden. Zur Unterstützung bei der Ausschreibung und Ausführung wurde zwischenzeitlich ein Ingenieurbüro hinzugezogen. Das Planungsbüro unterstützt bei der Ausschreibung und der Ausführung der Arbeiten, insbesondere für den Zierbrunnen am Haydnplatz, den Brunnen am Sixenrain und den Brunnen vor dem Karlsruher Rathaus. Auch der Marktplatzbrunnen in Durlach, der Brunnen am Ludwigsplatz sowie das Fontänenbecken im Schlossgarten Durlach benötigen eine neue Beckenbeschichtung bzw. eine Fugenabdichtung. Für den Trinkbrunnen am Marktplatz in Durlach werden Mittel aus den Sammelansatz Klimaanpassung bereitgestellt. Ein erster Termin fand Anfang September statt mit dem Ziel, die Beschichtungen nach der Saison 2024 oder zur neuen Saison 2025 zu erneuern.

- **Defekte Dosier- und Weichwasseranlagen**

An der Wasserkaskade bei der PSD-Bank sowie an den drei Becken auf Höhe der Bäckerei Laib & Leben im Citypark sind die Dosieranlagen für die Chlordesinfektion aufgrund ihres Alters defekt und nicht mehr reparierbar. Die Aufträge zum Austausch der Dosieranlagen sind erfolgt, so dass beide Anlagen zur Saison 2025 wieder in Betrieb gehen können. Der Austausch der defekten Weichwasseranlage am Stephanienbrunnen ist ebenfalls für die neue Saison vorgesehen.

Aufgrund der schlechten Wasserwerte der letzten Jahre wurden die Wasserspiele auf dem Marktplatz optimiert. Dazu wurde eine zweite Dosieranlage nachgerüstet, und die Desinfektion von Wasserstoffperoxid auf Chlor umgestellt. Seit der Umstellung läuft die Anlage problemlos.

- **Vandalismus**

Vandalismus stellt nach wie vor ein erhebliches Problem dar und erfordert viel Zeit und finanzielle Ressourcen. Die Trinkbrunnen an der Skateranlage und der Calisthenicsanlage in der Oststadt wurden wiederholt massiv beschädigt. Auch der Trinkbrunnen im Fasanengarten beim Robinsonspielplatz musste mehrfach instandgesetzt werden. Ein weiteres aktuelles Beispiel für Vandalismus ist der Brunnen an der kleinen Kirche in der Kaiserstraße, bei dem die Bronzefigur vom Sockel gehoben wurde und neu befestigt werden musste.

Mehrfach wurde in dieser Saison Spülmittel in Brunnenbecken geschüttet, was zu zusätzlichen personellen und finanziellen Aufwänden führte. Um die Schäden zu beheben, war eine gründliche Reinigung der Becken, eine neue Befüllung mit Wasser sowie die Überprüfung der technischen Anlagen, insbesondere der Pumpen, erforderlich. Dies war in dieser Saison beispielsweise am Kronenplatz und in Rüppurr der Fall. Die schnelle Beauftragung von Sanitärfirmen gestaltet sich aufgrund fehlender Rahmenverträge schwierig. Dennoch zeigen sich die Sanitärfirmen, die im Rahmen bestehender Verträge mit dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft (HGW) kooperieren, sehr kulant und leisten auch ohne vertragliche Bindung zum Gartenbauamt schnelle Unterstützung. Für die Saison 2025 ist geplant, entsprechende Rahmenverträge mit Sanitärfirmen abzuschließen, um eine verlässliche Zusammenarbeit und langfristige Verfügbarkeit von Dienstleistungen sicherzustellen.

3. Umgesetzte Maßnahmen (Auszug) an Trink- und Zierbrunnen 2024

Trinkbrunnen:

Trinkbrunnen Lidellplatz	Abwasserleitung gereinigt und untersucht
Berliner Platz	Defektes Magnetventil repariert
Wasserschöpfender Knabe	Skulptur am Sockel befestigt
Trinkbrunnen KSP Fasanengarten	Austausch Selbstschlusskartusche, Armatur
Trinkbrunnen Stephanplatz	Angebot für Instandsetzung der Technik angefragt
Indianerbrunnen	Abwasserleitung gereinigt und untersucht
Pelikanbrunnen	Abwasserleitung gereinigt und untersucht
Trinkbrunnen Skateranlage	Auslauf abgetreten, Ersatzteil bestellt, Brunnen nach mehrfacher Reparatur außer Betrieb genommen
Trinkbrunnen Calisthenicsanlage Veilchen- /Seubertstraße	Mehrfache Reparaturen
Wolfsbrunnen	Defekte Vorrichtung der Wasserarmatur instandgesetzt

Zierbrunnen:

Zierbrunnen Lidellplatz	Abwasserleitung gereinigt und untersucht
Narrenbrunnen	Wasserschläuche erneuert, Kabel ausgetauscht
Wasserspiel Marktplatz	Austausch Dosieranlage, Umrüstung Desinfektion
Brunnen bei Laib & Leben	Austausch Dosieranlage beauftragt
Brunnen PSD-Bank	Betonteil befestigt, Austausch Dosieranlage beauftragt
Hühnerlochschleuse	Gitter am Überlauf zum Schutz angebracht
Fallbrunnen	Änderung Auslaufsituation

4. Prioritäten für den Doppelhaushalt 2024/2025

Im Doppelhaushalt 2024/2025 stehen u.a. die folgenden Trink- und Zierbrunnenanlagen auf der Prioritätenliste. Für einige der Projekte wurden bereits Firmen beauftragt, Angebote eingeholt oder angefordert. Zur Unterstützung wurden jetzt auch externe Büros hinzugezogen, sodass die Umsetzung dieser Projekte bis Ende 2025 abgeschlossen sein wird.

Sanierung und Instandsetzung bestehender Brunnen

- Haydnplatz, Brunnen: Erneuerung der Beschichtung im oberen Becken
- Dragonersporthalle Wassersäulen: Untersuchung, ggf. Sanierung Abwasserleitungen
- Stephanplatz, Stephaniebrunnen: Austausch der Weichwasseranlage
- Wasserkaskade PSD-Bank: Austausch der Dosieranlage
- Wasserbecken im CityPark: Austausch der Dosieranlage
- Nottingham-Anlage (Lebensfahne, Springbrunnen, Trinkbrunnen): Sanierung Abwasserleitung
- Wettersteinstraße 13, Steintrog: Austausch der Wassertechnik
- Gutenbergplatz, Pelikanbrunnen: Erneuerung des Verteilerschranks
- Stadtgarten, Säulenbrunnen: Erneuerung des Verteilerschranks
- Schlossgarten Durlach, großer Springbrunnen: Erneuerung der Beschichtung
- Rathaus Durlach, Liebesbrunnen: Erneuerung der Beschichtung
- Indianerbrunnen: Sanierung Abwasserleitung

Neukonzeption und Erneuerung von Trinkbrunnen

- Stephanplatz, Trinkbrunnen: Reparatur des Trinkbrunnens
- Sonntagsplatz: Stilllegung des Zwerg-Nase-Brunnens, Neuinstallation Trinkbrunnen
- Hauptbahnhof: Aufstellung eines neuen Trinkbrunnens
- Gottesauer Platz: Aufstellung eines neuen Trinkbrunnens
- Fliederplatz: Aufstellung eines neuen Trinkbrunnens als Ersatz für den bestehenden
- Schlaucherplatz: Aufstellung eines neuen Trinkbrunnens

5. Umsetzung von Maßnahmen aus der Risikoanalyse

Im April 2020 stellte das Gartenbauamt dem Ausschuss für öffentliche Einrichtungen eine umfassende Risikoanalyse der Karlsruher Brunnenanlagen vor. Diese Analyse ergab, dass bei einigen Brunnenanlagen bauliche Maßnahmen zur Beseitigung von Absturz- und Ertrinkungsgefahren erforderlich sind.

Seither wurden alle kurzfristig umsetzbaren und als dringend eingestuften Maßnahmen durchgeführt, um die Sicherheit der Brunnen zu gewährleisten. An einigen Brunnen wurden Schutzgitter installiert, um das Ertrinkungsrisiko zu senken. So befindet sich beispielsweise am Brunnen am Haydnplatz ein Schutzgitter am Rand des unteren Beckens. Auch am Großherzog-Ludwig-Denkmal auf dem Marktplatz sowie am Springbrunnen im Kaffeegarten hinter der Stadthalle wurden entsprechende Gitter montiert. Für den Brunnen am Ludwigsplatz wird zur kommenden Saison eine optimale Lösung gesucht, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten. In Erwägung gezogen werden sowohl der Einbau eines schützenden Gitters als auch eine mögliche Absenkung des Wasserspiegels.

Auch bei Brunnenanlagen mit geringem Risiko werden verschiedene Maßnahmen zur Risikoreduktion geprüft. Eine einfache Absenkung des Wasserspiegels ist jedoch oft problematisch, da sich dadurch die Druckverhältnisse im System verändern. Wird der Wasserspiegel reduziert, sinkt der Druck so stark, dass die Pumpe nicht mehr betrieben werden kann. Dies ist besonders relevant, da die Fontänenhöhe direkt vom Wasserdruck abhängt. Ein Beispiel, bei dem die Absenkung des Wasserspiegels nicht einfach umgesetzt werden kann, ist das Langbecken in der Ettlinger Straße. Dort laufen die Pumpen bereits mit minimaler Leistung, um die Fallhöhe des Wassers zu verringern und den Geräuschpegel zu senken. Jede Brunnenanlage erfordert daher eine maßgeschneiderte Lösung.

Fehlende oder unvollständige technische Unterlagen erschweren leider die Planung. Aufgrund begrenzter personeller Kapazität wird zur Unterstützung der Planung und Umsetzung dieser Maßnahmen ein Ingenieurbüro hinzugezogen. Dieses soll passende Lösungen entwickeln, um die noch offenen Maßnahmen abzuschließen. Brunnen mit hohem Gefahrenpotenzial und erheblichen Mängeln wurden umgehend außer Betrieb genommen oder waren bereits stillgelegt. Die Albkaskade und der Brunnen vor der Europahalle sind deshalb stillgelegt und werden erst nach vollständiger Optimierung bzw. Sanierung wieder in Betrieb genommen.

6. Umsetzung des Trinkbrunnenkonzepts

Das im Juni 2021 vorgestellte Trinkbrunnenkonzept sieht vor, im Stadtgebiet neue Trinkbrunnen zu installieren und bestehende defekte Brunnen instand zu setzen. Dieses Vorhaben wird in diesem Jahr durch das zusätzlich bereitgestellte Budget für die Klimaanpassung in den Jahren 2024 und 2025 unterstützt. Zunächst sollen die Mittel in die Instandsetzung der bereits vorhandenen Trinkbrunnen fließen. Zudem sind folgende neue Standorte in den kommenden Jahren geplant:

- Hauptbahnhof, neu, Vorplatz Nordseite
- Gottesauer Platz, neu
- Fliederplatz, neu, als Ersatz für den bestehenden Trinkbrunnen
- Günther-Klotz-Anlage, neu und an anderer Stelle, Ersatz für bestehenden Trinkbrunnen
- Otto-Dullenkopf-Park, neu, genauer Standort noch unklar
- Kaiserstraße, neu, Ecke Adlerstraße/Kaiserstraße
- Kaiserpassage, neu, im Zuge der Neugestaltung
- Hildapromenade neu, beim Dragonerareal
- Sonntagsplatz, neu
- Grünwettersbach, im Zuge der Neugestaltung des Dorfplatzes
- Schlaucherplatz Daxlanden, als Ersatz des bestehenden Trinkbrunnens

Die Auswahl der Standorte ist noch nicht endgültig festgelegt und kann sich je nach Erfordernis bzw. Vorhandensein unterirdischer Infrastruktur ändern. An einigen Stellen werden neu installierte Trinkbrunnen die bestehenden ersetzen, weil die vorhandenen Anlagen aus hygienischen Gründen nicht mehr als Trinkbrunnen betrieben werden können. Anlagen an ungeeigneten Standorten werden ersetzt, da der Reinigungs- und Reparaturaufwand zu hoch ist. Beispiele hierfür sind die Trinkbrunnen am Fliederplatz, in der Günther-Klotz-Anlage und am Schlaucherplatz. Diese werden entweder zurückgebaut oder stillgelegt. Der Waldbrunnen in der Kaiserstraße wird künftig nicht mehr als Trinkbrunnen genutzt.

Im Zuge von Baumaßnahmen sollen, wie am Beispiel Kaiserpassage, neue Trinkbrunnen errichtet werden. Zur Unterstützung bei diesem Vorhaben ist ein Ingenieurbüro beauftragt.

7. Wartungs- und Reinigungsarbeiten

Die Reinigung der Brunnen wird vom jeweiligen Pflegebezirk des Gartenbauamts übernommen. Reparaturen und Wartungsarbeiten sowie auch die Beprobungen der Trink- und Zierbrunnen werden, soweit möglich, von den Stadtwerken bzw. dem Netzservice übernommen. Im Jahr 2023 erhielten die Stadtwerke und der Netzservice entsprechende Aufträge vom Gartenbauamt. Dadurch waren im Jahr 2023 mit 300.000 Euro etwa 65 % des Jahresbudgets (490.000 Euro) gebunden. Die endgültigen Zahlen für 2024 können noch nicht genannt werden, jedoch ist von einer ähnlichen Situation auszugehen.

In einigen Fällen wird jedoch auch die Herstellerfirma der Brunnenanlage mit der Wartung beauftragt, wie beispielsweise am Marktplatz. Die Wartungs- und Reinigungsarbeiten an neuen Wasseranlagen, wie den Wasserspielen am Hauptbahnhof, wurden an externe Firmen vergeben, da die Stadtwerke und das Gartenbauamt nicht über die notwendigen personellen Ressourcen verfügen.

Um künftig die Wartung und Reinigung der neuen, technisch immer anspruchsvolleren Anlagen sicherzustellen, müssen vermehrt externe Dienstleister beauftragt werden. Dafür muss absehbar das Budget für die Brunnenunterhaltung entsprechend angepasst werden.

8. Lagerung von Chemikalien

Ein wichtiges Thema ist die Lagerung der für den Betrieb notwendigen Chemikalien. Aufgrund der verschärften Vorschriften wird es künftig unerlässlich sein, dass die Lagerung der Chemikalien (wie Chlor, Wasserstoffperoxid usw.) direkt bei der Planung der Anlage berücksichtigt wird, um eine sichere und effiziente Handhabung zu gewährleisten. Dies kann durch die Integration spezieller Lagerräume oder -bereiche in die Anlagenplanung erreicht werden, die den gesetzlichen Sicherheitsanforderungen entsprechen.

9. Vorübergehende Stilllegung von Brunnen, Ab- und Wiederaufbau von Brunnenanlagen

Einige Brunnenanlagen wurden bereits seit längerem abgebaut oder in dieser Saison aufgrund von Umbaumaßnahmen, wie an der Kaiserstraße, entfernt. Der seit Jahren abgebaute Lammbrunnen soll im nächsten Jahr wieder im Bereich der Lammstraße aufgestellt werden. Der Wald- und der Herrenbrunnen wurden im Zuge der Neugestaltung der Kaiserstraße für die nächsten Jahre abgebaut und eingelagert. Aktuell ist auch der Brigantenbrunnen (Ettlinger Tor) betroffen. Nach anfänglichen Überlegungen, den Brunnen im Zuge des Neubaus des Landratsamtes zu versetzen, um eine bessere Zufahrt zum Gelände zu ermöglichen, wurde beschlossen, die teuren Umbauarbeiten nicht durchzuführen und den Brunnen an seinem alten Standort wiederaufzubauen.

10. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Verbesserung der Sicherheit beim Einstieg in Schächte ist ein zentrales Thema. Eine „Freimessung von Schächten“ ist zwingend erforderlich, um die Risiken und Gefährdungen, die mit dem Betreten von Schächten verbunden sind, zu minimieren. Zu diesem Zweck wurde bereits Kontakt zu verschiedenen relevanten Stellen, darunter Tiefbauamt und Stadtwerke, aufgenommen, um mögliche zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen und Hilfsmittel zu eruiieren. Derzeit wird geprüft, welche Geräte und Ausstattungen erforderlich sind, um die Sicherheit bei der Arbeit an und in Schächten zu gewährleisten. Hierzu zählen unter anderem Höhensicherungsgeräte, Dreiböcke, Rettungsurte und Sauerstoffselbstretter.

Darüber hinaus sind Schulungen für das Personal erforderlich, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden im Umgang mit diesen Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsschutz- und Sicherheits-Informationsdienst (ASID) werden Sicherheitskonzepte und -protokolle entwickelt und umgesetzt.

11. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerk

Die Brunnen in der Stadt sind nicht nur historisch wertvoll oder touristisch von Bedeutung, sondern tragen auch durch ihre Verdunstung zur Kühlung bei und bereichern das Stadtbild. Deshalb strebt das Gartenbauamt an, nach und nach die stillgelegten Brunnen wieder zu reaktivieren und sie in einen guten Unterhaltungszustand zu versetzen.

Für die Menschen in der Stadt sind Informationen über die in Betrieb befindlichen sowie die nicht in Betrieb befindlichen Brunnen und deren Standorte von großer Bedeutung. Der „Stadtplan für heiße Tage“ wird kontinuierlich mit aktuellen Informationen versorgt und ergänzt. Er ist mittlerweile auf allen relevanten Social-Media-Kanälen verlinkt.

<https://www.karlsruhe.de/umwelt-klima/klimaschutz-klimaanpassung/hitze-in-karlsruhe/stadtplan-fuer-heisse-tage>

Das Gartenbauamt arbeitet im Netzwerk mit der europäischen Brunnengesellschaft und dem Verein „a tip: tap e.V.“, der sich für die Zugänglichkeit von Trinkwasser einsetzt, zusammen. Regelmäßige Austausche finden auch mit anderen Kommunen statt.

12. Budget

Das Budget des Gartenbauamtes für die Wartung und den Betrieb der Brunnen ist in diesem Jahr zum großen Teil aufgebraucht bzw. bereits verplant. Im Ergebnishaushalt stehen für das Aufgabengebiet Brunnenunterhaltung im Jahr 2024 insgesamt 460.000 Euro zur Verfügung. Im Investitionshaushalt sind im DHH 2024/2025 keine Mittel eingeplant. Zusätzlich wurden im Rahmen der Klimaanpassungsstrategie für die Umsetzung des Trinkbrunnenkonzepts und die Sanierung von Trinkbrunnen 100.000 Euro für 2024 bereitgestellt. Auch diese Mittel werden voraussichtlich Ende des Jahres aufgebraucht sein. Die laufenden Kosten für die Unterhaltung und Wartung der technischen Anlagen sowie für kleinere Reparaturen verbrauchen bereits die jährlich im Budget des Gartenbauamtes zur Verfügung stehenden Mittel im Sachgebiet.

Es ist anzumerken, dass aufgrund der Einsparungsvorgaben Mittel im Gesamthaushalt des Gartenbauamtes umgeschichtet werden mussten, um die notwendigen Routineaufgaben und vertraglichen Verpflichtungen erfüllen zu können. Eine Aufstockung des Budgets ist dringend erforderlich, um den Sanierungsstau in den kommenden Jahren bewältigen zu können, sofern keine Mittelzuwendungen aus anderen Budgets (z.B. Sammelansatz Klimaanpassung) möglich sind.

13. Planung weiterer Maßnahmen

- **Rahmen- und Wartungsverträge:** Es sind Rahmenverträge und langfristige Wartungsverträge mit Sanitärfirmen und Fachfirmen für Abwasser geplant.
- **Informationskampagnen:** Die Öffentlichkeit soll künftig intensiver informiert werden. Es wird eine transparente und regelmäßige Kommunikation angestrebt, um die Bürger*innen umfassend über relevante Entwicklungen und Wartungsarbeiten zu informieren. Die Stadt Dresden bietet beispielsweise auf seiner Website eine Übersicht zu stillgelegten Brunnen, die Standorte, Gründe der Außerbetriebnahme und geplante Maßnahmen transparent darstellt. So werden Bürger direkt informiert, was die Kommunikation erleichtert und Anfragen reduziert. Die Aufbereitung von zeitnahen Informationen für die Öffentlichkeit bindet jedoch Ressourcen, die dann an anderer Stelle fehlen.
- **Sanierungskonzept:** Geplant ist die Erstellung eines umfassenden Sanierungskonzepts. Dieses umfasst die Dokumentation des aktuellen Zustands, eine Inspektion der baulichen Substanz und die Identifikation von Problemen. Daraus werden konkrete Sanierungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt. Abschließend wird durch kontinuierliches Monitoring überprüft, ob die Maßnahmen erfolgreich waren. Im Fokus stehen hierbei neben den Trinkwasserbrunnen die zentralen und touristisch bedeutenden Brunnenanlagen der Stadt.

Fazit:

Die Brunneningenieurin hat in den letzten Monaten intensiv an der Bestandsaufnahme gearbeitet. Aufgrund der Komplexität und des Umfangs dieser Aufgabe hat dies viel Zeit in Anspruch genommen und ist noch nicht abgeschlossen. Da der genaue Aufwand und die Kosten für die Wiederinbetriebnahme vieler defekter Brunnen nicht vollständig abgeschätzt werden kann, liegt der Schwerpunkt des Gartenbauamts derzeit auf der Instandhaltung der funktionsfähigen Brunnen und der Inbetriebnahme von Brunnen mit Mängeln, die ohne größeren Aufwand repariert werden konnten oder können.

Aufgrund fehlender personeller Ressourcen und eines begrenzten Budgets konnten kostenintensive Reparaturen bislang nicht durchgeführt werden. Ein Großteil des Budgets fließt jährlich in Wartung, Reparatur und Unterhaltung, die durch die Stadtwerke ausgeführt werden. Um stillgelegte Brunnen wieder in Betrieb nehmen zu können, ist eine deutliche Aufstockung des Budgets für die Brunnenunterhaltung im Ergebnis- und Investitionshaushalt erforderlich. Zudem wird eine zweite Stelle benötigt, um das Management zu entlasten und die Vertretung der Brunneningenieurin sicherzustellen.

Die Sanierung defekter Brunnen sowie der Betrieb von insgesamt 127 Anlagen sind mit nur einer Person nicht zu bewältigen – insbesondere, da ein Drittel der Brunnen erhebliche technische und bauliche Mängel aufweist. Das Gartenbauamt arbeitet daher fortlaufend an einer Priorisierung der Maßnahmen innerhalb der verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen, um die Mittel effizient einzusetzen.

Für eine Ausweitung der Trink- und Zierbrunnenanlagen im Stadtgebiet müssen auch die Kapazitäten der Stadtwerke entsprechend angepasst werden, da diese mit den bestehenden Aufgaben bereits ausgelastet sind.

Anlage: Brunnentabelle